

Wenn alle mitmachen dürfen

Heute Abend trifft sich der Beirat der mit-Uns-Gemeinde. Das ist eine Einrichtung unserer Propstei mit Sitz in der Recknitzstraße in der Weststadt. Zu dieser besonderen Gemeinde halten sich Menschen, die in welcher Weise auch immer beeinträchtigt sind. Menschen mit Behinderungen sagen wir auch. Dabei soll es eben nicht einfach heißen: „Behinderte“, sondern eben ganz bewusst: Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen. Es sind nämlich eben zuerst auch Menschen. Das ist schon ein gutes Stück der Botschaft, die diese Gemeinde dort verkünden will.

Deshalb gibt es gemeinsame Gottesdienste mit anderen Kirchengemeinden zusammen, deshalb gibt es Jugendgruppen und Treffs an Abenden. Und es gibt für Eltern und Angehörige das Angebot, ins Gespräch zu kommen. Die eigenen Nöte denen zu erzählen, bei denen sie in besonderen Weise auf Verständnis hoffen können. Und es gibt meist gut besuchte Freizeiten, die in besonderer Weise das Miteinander von Menschen über Grenzen hinweg im Blick haben. Es geht ja inzwischen in unserer Gesellschaft um Inklusion. Wir alle sollen das Bewusstsein für das Miteinander entwickeln. Inklusion bezieht sich nicht nur auf die Menschen mit den Beeinträchtigungen, sondern auf uns alle. Am Gelingen des Miteinander sind wir alle beteiligt. Im Jahr 2008 bereits tagt die Konvention der UNO über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Kraft. Sie fordert die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben. Inklusion ist ein Menschenrecht. Das gehört zur Würde eines jeden Menschen. Das ist nicht verhandelbar. Und Inklusion ist, wenn alle mitmachen dürfen, wenn nebeneinander zum Miteinander wird. Wenn Anderssein normal ist. Denn manchmal ist man nicht behindert, sondern man wird behindert. Das wollen wir ändern.

Dafür müssen wir als Gesellschaft immer neu eintreten. Dafür haben wir als Kirche diese Pfarrstelle und ihre Gemeinde hier in unserer Stadt. Denn wir sind als Christinnen und Christen überzeugt, dass alle Menschen Kinder Gottes sind. Dass er keinen Unterschied macht, sondern wir alle bei ihm unendlich geliebt und wertvoll sind. Das kann tatsächlich den Blick auf die Welt verändern. Wie gut, dass es mit-Uns in Braunschweig gibt!